

Edition Korrespondenzen Frühjahr 2024



Illustration von Rachel Caiano aus dem neuen Buch von Gonçalo M. Tavares.
Die Handschrift auf dem Umschlag stammt von Zsuzsanna Gahse.

Petr Borkovec

Den Stock aufheben

Aus dem Tschechischen von Lena Dorn

Anschauung, nicht Deutung bringt die Dinge zu sich selbst. Petr Borkovec, der gefeierte Dichter aus Prag, hat in den vergangenen Jahren Dutzende Feuilletons und Prosaskizzen verfasst, die ihn als Meister der genauen Beobachtung ausweisen. Sie erzählen von scheinbaren Kleinigkeiten und führen oftmals zu Erinnerungen: Geschichten einer sinnlichen Aneignung von Welt, der dichterischen Wahrnehmung und Verwandlung. Epiphanien des Alltäglichen.

»Wenn ich Borkovec' Geschichten lese, fühle ich mich, als würde ich wieder als Kind mit Murmeln spielen. Und es überkommen mich seltsame Gelüste beim Lesen. Wie zum Beispiel durchs Schlüsselloch meine Tante unter der Dusche zu beobachten, was ich aber nie hatte (weder die sexy Tante noch eine Dusche). Oder im Wald einen Stein wegzurollen und vor entzücktem Ekel zu erschauern, wenn ich entdecke, dass ich mich selbst mit einer beliebigen Anzahl von Beinen in der klebrigen, feuchten Düsternis verstecke. Oder an Worten zu feilen, bis sie zu lachen beginnen. Kurzum, die Texte laden zu Reisen in verstörende Landschaften ein, in die man garantiert zurückkehren möchte, auch wenn man noch nie dort war.« (Petr Zavadil)

Petr Borkovec, geb. 1970 in Louňovice pod Blaníkem, lebt in Černošice bei Prag. Er schreibt Gedichte, Kurzprosa, Lyrik für Kinder und übersetzt vornehmlich russische Lyrik des 20. Jahrhunderts. In der Edition Korrespondenzen erschienen zuletzt die Erzählungen *Lido di Dante* (2018) und der Gedichtband *Liebesgedichte* (2014).

TIERNOTRETTUNG

Eines Morgens im Frühsommer sah ich mitten auf unserer Straße einen Igel. Er schwankte hin und her und hinterließ auf der Fahrbahn eine dünne Linie braunen Blutes. Als ich mich zu ihm hinunterbeugte, rollte er sich nicht ein, sank lediglich resigniert zur Seite und wandte mir seine blutverschmierte Schnauze zu. Er öffnete sie, schloss sie, sein Bäuchlein bebte. Nach einer Weile drehte er sich wieder weg und schleppte sich elendiglich weiter. Oder versuchte es zumindest. Ich nahm ihn mit ins Haus, legte eine Schachtel mit Gras aus. Und stellte eine Schüssel Wasser dazu. Weil Wasser irgendwie zu Verletzten dazugehört – ich wusste eigentlich, dass der Igel jetzt nichts trinken würde! Und dann? Dann Telefon und Internet. Ich gab »verletztes Tier« in die Suchmaschine ein, die schlug vor »verletztes Tier gefunden wo anrufen«. So kam ich zum Tier-Notruf. »Guten Tag. Ich habe einen Igel gefunden. Er lebt noch.« Nach einer Stunde erschien ein Auto mit der Aufschrift TIERAMBULANZ, ein junger Mann mit spitzer Nase und weicher Stimme stieg aus. [...]

Petr Borkovec, *Den Stock aufheben*

Aus dem Tschechischen von Lena Dorn

ca. 260 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, mit Lesebändchen

ISBN 978-3-902951-79-3 ca. € 30,- (erscheint im März 2024)

Gonçalo M. Tavares

Herr Breton und das Interview

Aus dem Portugiesischen von Michael Kegler

Herr Breton ist einer der eigenwilligen Bewohner im »literarischen Viertel« von Gonçalo M. Tavares. Er fhrt mit sich selbst ein Interview auf der Suche nach Gründen, warum die Poesie so ist, wie sie ist, und nach Wegen, die Poesie zu begreifen. In seinem Zimmer, einem riesigen Spiegel gegenbersitzend, spricht er seine Fragen in ein Aufnahmegeft. Sein Spiegelbild bleibt jedoch die Antworten schuldig, und so fügt sich eine Frage an die andere zu einem eigenen komplexen poetischen Universum.

Dazwischen sind kurze skurrile Geschichten anderer Bewohner eingeflochten, wie jene von Herrn Valery, der immer mit zwei rechten und zwei linken Schuhen unterwegs ist. Oder jene von Herrn Duchamp, der besessen ist von der Idee, eine Weltkarte der Zeit anzufertigen.

»Vermutlich ist über Sprache und Welt, über Poesie und Gesetze noch nie so abgründig komisch nachgedacht worden. Gonçalo M. Tavares ist anders als alle Schriftsteller, die Sie je gelesen haben.«

The New Yorker

Gonçalo M. Tavares, geb. 1970, ist Professor für Philosophie an der Universität in Lissabon. Er zählt zu den bedeutendsten portugiesischen Autoren der Gegenwart. Bisher sind folgende Bnde aus dem Zyklus *Das Viertel* erschienen: *Herr Valéry und die Logik*, *Herr Henri und die Enzyklopädie*, *Herr Brecht und der Erfolg*, *Herr Juarroz und das Denken*, *Herr Kraus und die Politik*, *Herr Calvino und der Spaziergang* sowie *Herr Walser und der Wald*.

In letzter Zeit war Herr Duchamp wie besessen von der Idee, eine Landkarte der Zeit anzufertigen. Eine ausführliche Landkarte, in der alle historischen Ereignisse an ihrem betreffenden Ort eingezeichnet wären. Nicht nur eine geografische Karte der Welt also, sondern der Geografie und Geschichte. Viel hatte sich im Lauf der Jahrhunderte im selben Land und in der selben Stadt abgespielt. Letztendlich auf demselben Quadratmeter. Anstatt jedes Land als Ebene darzustellen, müsste es hier wie ein Brunnen sein, mit einer gewissen historischen Tiefe. Wie ließe sich so eine Landkarte herstellen? Das war es, so wusste Herr Breton, was Herrn Duchamp in letzter Zeit beschäftigte. Deshalb nahm er es ihm auch nicht übel, dass er ihn praktisch übersehen hatte.

Gonçalo M. Tavares, *Herr Breton und das Interview*

Deutsche Erstausgabe

Aus dem Portugiesischen von Michael Kessler

Mit Zeichnungen von Rachel Caiano

ca. 60 Seiten, Hardcover, Leineneinband, fadengeheftet, mit Lesebändchen

ISBN 978-3-902951-60-1 ca. € 16,- (erscheint im März 2024)

Franz Dodel

Nicht bei Trost. Sondagen

Seit über 20 Jahren schreibt Franz Dodel an seinem einzigartigen Endlos-Poem *Nicht bei Trost*, das inzwischen auf über 40000 Verse mit abwechselnd 5 und 7 Silben angewachsen ist. Täglich arbeitet der Autor an dem sich wie von selbst fortspinnenden Textgewebe, das sich nicht an Ende, Ziel und suspekten Trostangeboten orientiert, sondern an der Offenheit schweifender Reflexion und sinnlich genauer Betrachtung. Durch den ruhigen rhythmischen Wortstrom fügen sich die Fülle von Dodels Bildern und Zitaten, biografische Erinnerungsbruchstücke und Naturbetrachtung zu einer leichtfüßigen Meditation über Gott, die Welt und das Ich.

Der nun vorliegende achte Teil *Nicht bei Trost. Sondagen* umfasst die Verse 42001–48000 und erscheint in derselben Ausstattung wie die bisherigen Bände: feinstes Dünndruckpapier im geschmeidigen Lederfasereinband.

Franz Dodel, geb. 1949 in Bern, lebt in Boll und Lugnorre, Schweiz. Bisher erschienen: *Nicht bei Trost. A never ending Haiku* (2004), *Nicht bei Trost. Haiku, endlos* (2009), *Nicht bei Trost. Carmen infinitum* (2011), *Nicht bei Trost. Mikrologien* (2014), *Nicht bei Trost. Capricci* (2016), *Nicht bei Trost. Sequenzen* (2019) und *Nicht bei Trost. Tessitura* (2023). Die ersten sechs Bände sind auch gemeinsam in einem Schuber erhältlich: *Nicht bei Trost. alles. vorläufig*. Auf www.franzdodel.ch kann die Fortführung des seit 2002 stetig wachsenden Kettengedichts *Nicht bei Trost* mitverfolgt werden.

noch bin ich der Welt
nicht abhanden gekommen
nicht solange das
was ich nicht weiß sich mir so
42005 sanftmütig zeigt so
geduldig wenn ich an ihm
vorbei sondiere
die dunkle Ordnung im Stein
die Durchsichtigkeit
42010 blütenweißen Porzellans
beides berührt mich
und bleibt geheimnisvoll fern
meine Zuwendung
gilt Versuchsanordnungen
42015 die offen legen
was unerklärlich jedoch
überschaubar bleibt
Antonia die Tochter des
Insektenforschers
42020 beobachtet die Rückkehr
der Mörtelbienen
weit weggebracht finden sie
von überallher
den Weg zurück in ihr Nest

Franz Dodel, *Nicht bei Trost. Sondagen*

Originalausgabe

Mit Illustrationen von Serafine Frey

ca. 608 Seiten, Dünndruckpapier, Lederfasereinband, Fadenheftung

ISBN 978-3-902951-80-9 ca. € 33,- (erscheint im April 2024)

Zsuzsanna Gahse

Zeilenweise Frauenfeld

Zsuzsanna Gahse ist eine Meisterin des entspannten, genauen Hinschauens auf Menschen und die Welt. Ihre Bücher setzen sich zusammen aus einer Vielzahl von fein beobachteten Einzelheiten, die gekonnt ineinandergreifen und ein konzises Panorama unserer Gegenwart erstellen.

Im Zentrum des neuen Buchs stehen die Frauen, die Frauen von Frauenfeld, einer Stadt im Nordosten der Schweiz. Dort wohnen seit Kurzem Manu, Sam, Lucian und auch die Erzählerin. Die vier beobachten in der neuen Gegend gerne die Passantinnen, was sie in kurze Szenen und Porträts fassen. Auch interessieren sie sich für Frauenfiguren aus vergangenen Zeiten und geraten wiederholt in Demonstrationen von Frauengruppen.

Dann stolpert eine Frau, eine andere stürzt kurz darauf, bleibt liegen und wird vom Krankenwagen ins über der Stadt liegende Spital gebracht. Solche Stürze häufen sich und ein Frauenfeld-Krimi nimmt zusehends Konturen an.

Mit großer Leichtigkeit verknüpft Zsuzsanna Gahse in »Zeilenweise Frauenfeld« ihre gewitzte Feldstudie zu den Frauen mit dem Genre des Kriminalfilms.

Zsuzsanna Gahse, geb. 1946 in Budapest, aufgewachsen in Wien und Kassel, lebte längere Zeit als Schriftstellerin in Stuttgart und Luzern, zurzeit wohnt sie in Müllheim, Schweiz. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. aspekte-Literaturpreis (1983), Adelbert-von-Chamisso-Preis (2006), Italo-Svevo-Preis (2017), Schweizer Grand Prix Literatur (2019). Zuletzt erschienen: *Siebenundsiebzig Geschwister* (2017), *Schon bald* (2019) und *Bergisch, teils farblos* (2021).

AUSLIEFERUNG UND BETREUUNG FÜR DEN BUCHHANDEL:

DEUTSCHLAND

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, 37010 Göttingen
Tel. 0551 487177 Fax 0551 41392
krause@gva-verlage.de

Reisegebiete

*Baden-Württemberg, Bayern,
Saarland, Rheinland-Pfalz*
Michel Theis
Tel. 0341 4790577 Fax 0341 5658793
theis@buero-indiebook.de
www.indiebook.de

*Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein*
Christiane Krause
Tel. 0341 4790577 Fax 0341 5658793
krause@buero-indiebook.de
www.indiebook.de

*Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen*
Regina Vogel
Tel. 0341 4790577 Fax 0341 5658793
vogel@buero-indiebook.de
www.indiebook.de

ÖSTERREICH

Mohr-Morawa
Sulzengasse 2, 1230 Wien
Tel. 01 68014-5
bestellung@mohr-morawa.at

Vertreter Ostösterreich: Michael Orou
Kegelgasse 4/14, 1030 Wien
Tel./Fax 01 5056935
michael.orou@mohr-morawa.at

Vertreter Westösterreich: Manfred Fischer
Am Pesenbach 18, 4101 Feldkirchen
Tel. 0664 811 97 94 Fax 0723320050
manfred.fischer@mohr-morawa.at

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung
Centralweg 16, 8910 Affoltern a. A.
Tel. 0447624200 Fax 0447624210
www.ava.ch avainfo@ava.ch

Edition Korrespondenzen

Reto Ziegler
Mollardgasse 2/16, 1060 Wien
Tel. +43 1 3151409
edition@korrespondenzen.at
www.korrespondenzen.at

Die Edition Korrespondenzen wird im
Rahmen der Kunstförderung des Bundesmi-
nisteriums für Kunst, Kultur, öffentlichen
Dienst und Sport unterstützt.